

planten Mittel hinaus erzielt haben. Ein beredtes Zeugnis für den entstandenen Nutzeffekt sprechen die Baumaßnahmen in der LPG Fahrenwalde. In dieser LPG waren fünf Objekte für den Ausbau mit gewonnenen örtlichen Mitteln vorgesehen, wozu sie 20 000 DM benötigte, während die Neubauplanung 280 000 DM betragen hätte. Durch diese Änderung entsteht der LPG ab 1958 durch die gesteigerte Viehhaltung ein jährlicher Nutzen von 60 000 DM. Über den wirtschaftlichen Effekt hinaus erhöhte die Partei ihr Ansehen im Dorf, was den Eintritt produktionserfahrener Bauern in die Genossenschaft erleichterte.

Es war notwendig, daß sich die Parteigruppen und Parteiororganisationen des Staatsapparats und anderer Institutionen mit einigen verantwortlichen Genossen ernst auseinandersetzen mußten, um diese Funktionäre von ihrer Gleichgültigkeit gegenüber der werktätigen Bevölkerung abzubringen. In der Parteiororganisation des Rates des Kreises wurde z. B. Genosse Drews scharf kritisiert, weil er durch seine bürokratische und formale Arbeitsweise das Absehen der Partei und des Staates bei den werktätigen Bauern in Mißkredit brachte. So verlangte Genosse Drews von dem Genossenschaftsbauern Zorn, der mit Hilfe der Parteiororganisation in Lebehn ein kleines Häuschen gebaut und dazu aus eigenen Mitteln und örtlichen Reserven um das Haus einen Zaun gelegt hatte, den Zaun wieder abzureißen, da er dafür nicht die Genehmigung eingeholt hatte. Mit Unterstützung der Kreisleitung verhinderte die Grundorganisation diese bürokratische Maßnahme. Das trug mit dazu bei, das Vertrauen der ganzen Gemeinde zur Partei der Arbeiterklasse zu stärken.

Die Kreisleitung erläuterte in jeder Grundorganisation die sozialistische Perspektive der jeweiligen Gemeinde. Darüber diskutierten die Genossen mit der werktätigen Bevölkerung und weckten damit ihre Initiative. Infolge der ständigen Anleitung der Grundorganisationen durch leitende Genossen wurde in der überwiegenden Zahl der Gemeinden die führende Rolle der Partei verwirklicht. Fast alle Gemeinden des Kreises haben auf der Grundlage des Arbeitsprogramms der Kreisleitung konkrete Pläne zur Gewinnung von Baumaterialien aus örtlichen Reserven aufgestellt, z. B. durch Abbruch von Ruinen, und dieses Material für die Erweiterung der Stallkapazitäten unserer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und für Reparaturen an gemeindeeigenen Häusern verwandt.

Die Gemeinde Rossow sparte durch die Hilfe der Bevölkerung bei der Enttrümmerung 1200 DM ein, Glasow 1406 DM, Brüssow 1586 DM usw. Sehr gute Ergebnisse wurden auch im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes bei der Ausbesserung und Instandsetzung von Straßen und Wegen erzielt. Das Kreisergebnis ergab allein beim Straßen- und Wegebau 46 088 DM. Als besonderes Beispiel ist hier die Gemeinde Broellin zu nennen, wo die Einwohner die Straße von Broellin nach Friedrichshof mit Pflastersteinen befestigte und allein an diesem Objekt 21 000 DM Haushaltsmittel einsparten.

Die Leistungen unserer Werktätigen im Nationalen Aufbauwerk und die Bereitschaft vieler Bürger unseres Kreises, in Solidaritätsarbeit unseren Genossenschafts- und werktätigen Einzelbauern zur Produktionssteigerung zu verhelfen, konnte nur erreicht werden im Ergebnis der stärkeren ideologischen Führung durch unsere Grundorganisationen. Die durchschnittliche prozentuale Beteiligung der Bevölkerung am Nationalen Aufbauwerk beträgt, gemessen an der Zahl der Wahlberechtigten des Kreises, 12,3 Prozent. Insgesamt wurden im Nationalen Aufbauwerk bis zum 26. Juni 47 670 freiwillige Arbeitsstunden ge-